



Geschäftsbericht 2015
Energie und Wasser Erlenbach AG

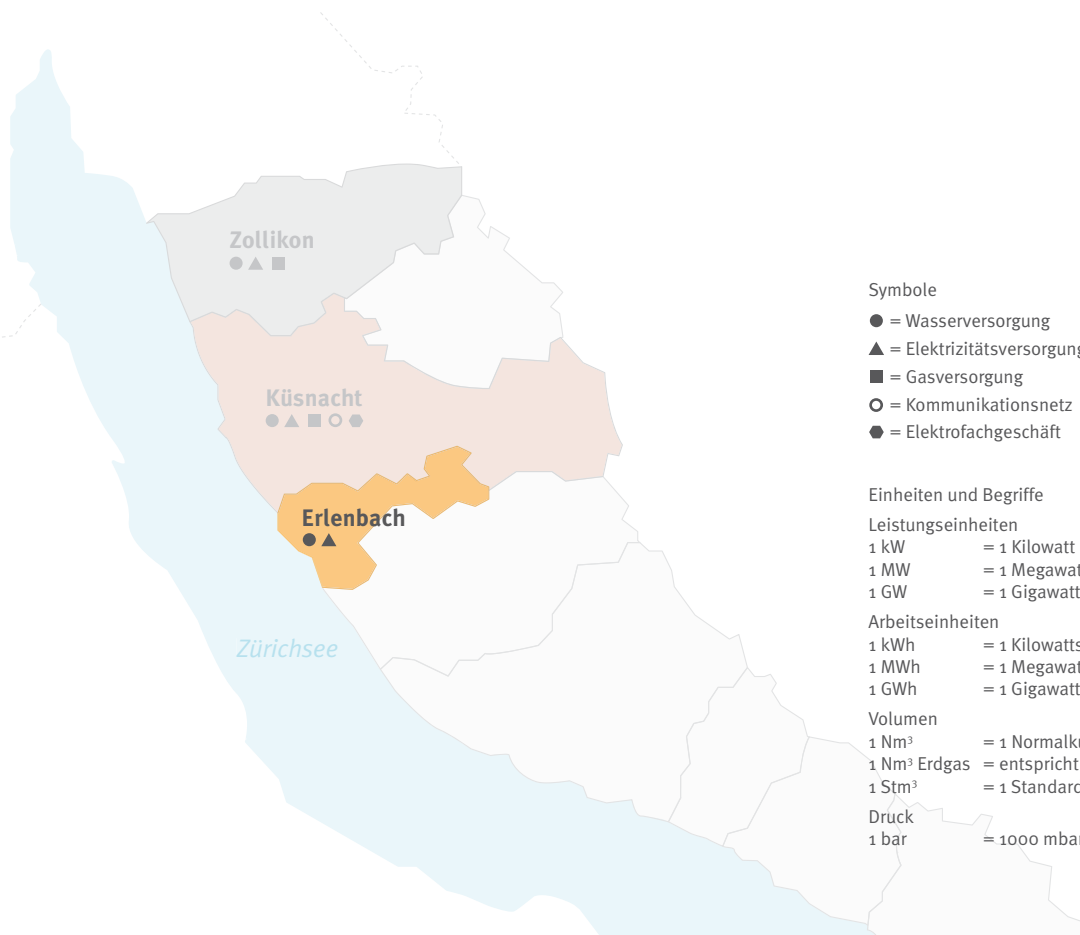
Wasser

Strom

Wasser

Inhalt

3	Editorial
4	Wasserversorgung
6	Elektrizitätsversorgung
8	Projekte im Netzbau
10	Bilanz
11	Erfolgsrechnung/Verwendung des Bilanzgewinnes
12	Anhang
14	Verwaltungsrat und Geschäftsführung
15	Bericht der Revisionsstelle



Symbole

- = Wasserversorgung
- ▲ = Elektrizitätsversorgung
- = Gasversorgung
- = Kommunikationsnetz
- = Elektrofachgeschäft

Einheiten und Begriffe

Leistungseinheiten

1 kW	= 1 Kilowatt	= 1000 Watt
1 MW	= 1 Megawatt	= 1000 Kilowatt
1 GW	= 1 Gigawatt	= 1000 Megawatt

Arbeitseinheiten

1 kWh	= 1 Kilowattstunde	= 3600 Kilojoules
1 MWh	= 1 Megawattstunde	= 1000 Kilowattstunden
1 GWh	= 1 Gigawattstunde	= 1000 000 Kilowattstunden

Volumen

1 Nm ³	= 1 Normalkubikmeter	= 1 m ³ Gas bei 0°C, 1013 mbar
1 Nm ³ Erdgas	= entspricht ca. 11,1 Kilowattstunden	
1 Stm ³	= 1 Standardkubikmeter	= 1 m ³ Gas bei 15°C, 1013 mbar

Druck

1 bar	= 1000 mbar
-------	-------------

Editorial

Die Energie und Wasser Erlenbach AG im vierzehnten Betriebsjahr

Neben dem Betrieb und Unterhalt wurden auch im vergangenen Jahr wieder grosse Investitionen für den Werterhalt der Strom- und Wasserversorgungsanlagen sowie zur Erhöhung der Versorgungssicherheit getätigt: Seestrasse, Im Bindschädler, Erlenhöhe und Quartierplan Wanne waren die Hauptprojekte, welche die Mitarbeitenden stark forderten.

Das Versorgungsnetz konnte auch im Jahr 2015 ohne grössere Störungen sicher betrieben und so eine optimale Versorgungssicherheit gewährleistet werden. Im Bereich Strom ist dies gegenüber dem Regulator, ElCom, offenzulegen. Damit wird sichergestellt, dass auch im Sinne der Investitionstätigkeit Kontinuität bei der Netzqualität gewährleistet ist.

Erlenbach fördert und unterstützt seit Jahren die sinnvolle Energienutzung. Das Förderprogramm wird durch die Gemeinde betreut und unterstützt umweltfreundliche Massnahmen. Als Grundangebot im Strom wird zertifizierter Naturstrom aus 100% erneuerbarer Energie (95% Wasserkraft und 5% ökologischer Strom aus Biomasse) angeboten. Dieses Angebot wird von rund 65% der Haushalte genutzt. Es ist erfreulich, dass Erlenbach diesen Weg

eingeschlagen hat und damit ein Zeichen für eine Zukunft mit ökologischem Strom setzt.

Ferner wurde im Berichtsjahr das Projekt INFRA2016 – der potentielle Beitritt der Infrastruktur Männedorf und der beiden Gesellschaften Wasser Uetikon AG und Energie Uetikon AG zu der Gruppe der Werke am Zürichsee – vorangetrieben. Nachdem der Gemeinderat von Uetikon bereits im Frühsommer 2015 mitteilte, keinen abschliessenden Beschluss für einen Beitritt im Berichtsjahr zu fassen, fokussierte das Projekt auf die Integration der Infrastruktur Männedorf. Bedauerlicherweise erkannte der Souverän von Männedorf an der Urne den anstehenden Handlungsbedarf für einen Zusammenschluss nicht und hat sich für die Option abwarten und weiter abklären entschieden.



Peter Keller
Verwaltungsratspräsident



Peter Keller



Wasserversorgung

Daten und Fakten

Versorgungsgebiet
Gemeinde Erlenbach

Technische Daten

5	Reservoire/Pumpwerke
6200 m ³	Reservoirkapazität
1	Seewasser-Aufbereitungsanlage (Zweckverband Küsnacht-Erlenbach)
10	Quellwasserfassungen
34,0 km	Transportnetz
4,7 km	Quelleleitungen
21,0 km	Hausanschlussnetz
315	Oberflurhydranten
17	Unterflurhydranten
11	Laufbrunnen
1244	Wasserzähler

Auswechslungen und Neuerschliessungen von Wasserleitungen

Strasse	Material/NW	Länge
Erlenhöhe	PE 160	59 m
Forchstrasse (Grenze Küsnacht bis Limbigerweg)	PE 160	164 m
Im Bindschädler	PE 90/PE 160	266 m
Seestrasse (Grenze Küsnacht bis Seestrasse 53)	GD 200/GD 250	80 m
Seestrasse 17/19/21	GD 250	90 m
Wannenstrasse (QP Wanne)	PE 160/PE 180	755 m
Div. Erneuerungen/Kleinprojekte	–	4 m
Hauptleitungen	Total	1 418 m
Hauszuleitungen	Total	468 m
Total verlegte Leitungen		1 886 m

Rohrbrüche		
	Versorgungs-/Transportleitungen	12
	Hauszuleitungen	5
	Total	17

Im Strassenbauprojekt sind die zugehörigen Hausanschlussleitungen nicht summiert.

Erläuterungen: PE = Polyethylen GD = Guss duktil NW = Nennweite





Elektrizitätsversorgung

Auswechslungen und Neuerschliessungen von Stromleitungen

Daten und Fakten

Versorgungsgebiet
Gemeinde Erlenbach

Technische Daten

15	Trafostationen
212	Kabelverteilkabinen
976	Beleuchtungsstellen
10,8 km	Mittelspannungsleitungen
48,0 km	Niederspannungsleitungen ohne Hausanschlüsse
56,2 km	Hausanschlussleitungen
3464	Stromzähler
4,9 MW	Leistungsspitze

Strasse	Betrifft	Grabenlänge
Erlenhöhe	NS, ÖB	170 m
Forchstrasse (Grenze Küsnacht bis Limbigerweg)	NS, ÖB	160 m
Im Bindschädler	NS, ÖB	260 m
Seestrasse (Grenze Küsnacht bis Seestrasse 53)	MS, NS, ÖB	690 m
Seestrasse 17/19/21	NS, ÖB	85 m
Wannenstrasse (QP Wanne)	NS, ÖB	940 m
Total Grabenlänge		2 305 m

Kabel		Verlegte Leitungen
Netzkabel Mittelspannung	Total	0 m
Netzkabel Niederspannung	Total	2 537 m
Hauszuleitungen	Total	2 635 m
Kabel öffentliche Beleuchtung	Total	3 493 m
Total verlegte Leitungen		8 665 m

Erläuterungen: MS = Mittelspannung NS = Niederspannung ÖB = öffentliche Beleuchtung





Projekte im Netzbau Elektrizität/Wasser

Seestrasse (Grenze Küsnacht bis Seestrasse Nr. 53)

Seit Anfang 2014 wurde an der Seestrasse, zwischen der Oberwachtstrasse in Küsnacht bis zum Restaurant Rössli in Erlenbach, an drei Baustellen gleichzeitig gearbeitet. Das Grossprojekt konnte pünktlich auf die Sommerferien 2015 soweit abgeschlossen werden, dass in den fünf Wochen Sommerferien der gesamte Belag abgefräst und ein neuer Belag eingebaut werden konnte. Nachdem die Strasse wieder dem Verkehr übergeben werden konnte, folgten noch alle Nebenarbeiten wie Hausanschlüsse, private Vorplätze, etc. welche bis Ende 2015 ausgeführt wurden.

Das zu Beginn der Baustelle von vielen kritisierte Verkehrskonzept mit einer Entlastungsrouten durch das Dorf erwies sich als sehr positiv und es kam praktisch zu keinerlei Zwischenfällen und auch nicht zu grösseren Behinderungen während der gesamten Baustelle.

Quartierplan Wanne

Die Bauarbeiten welche im Rahmen des Quartierplanverfahrens seit Anfang 2014 realisiert wurden, konnten bis Ende des Jahres praktisch abgeschlossen werden. Die Arbeiten an allen Strassen und Wegen verliefen im Grossen und Ganzen reibungslos. Es gab vor allem in den schmalen Fusswegen Diskussionen wegen der Beleuchtung mit einigen nachträglichen Anpassungen. Die Abrechnung des ganzen Quartierplanverfahrens wird 2016 abgeschlossen. Dies sollte anhand der eher günstiger als ursprünglich budgetierten Ausführung ohne Probleme erfolgen.

Erlenhöhe

Die Gemeinde sanierte den gesamten Kreuzungsbereich der Erlenhöhe und gestaltete diesen neu mit Bushaltestelle und Entsorgungsstelle. Zusammen mit den Strassenbauarbeiten wurden auch Wasserleitungen erneuert und neue Rohrblöcke für das EW erstellt. Gleichzeitig folgte die öffentliche Beleuchtung. Bei den Bauarbeiten gab es auch Überraschungen: Eine alte, nicht eingemessene private Quellleitung wurde durch einen Bagger beschädigt, woraufhin das Quellwasser in den Grabenbereich floss.

Im Bindschädler

Die Wasser- und Stromleitungen sowie die Erdgas-Hochdruckleitung Im Bindschädler waren sehr alt und mussten ersetzt werden. Der Belag der Strasse ist noch soweit intakt, so dass die Gemeinde entschieden hat, keine Sanierung vorzunehmen. Wie immer wurden auch alle Hausanschlüsse wo nötig saniert und beim EW direkt ab Verteilkabine erschlossen. Die öffentliche Beleuchtung wurde ebenfalls total erneuert und ist nun mit LED-Leuchten ausgerüstet.



Forchstrasse (Grenze Küsnacht bis Limbigerweg)

Zusammen mit Küsnacht wurde die Verbindungsstrasse zwischen dem Küsnachter Berg und Erlenbach auf einem Teilstück saniert. Damit in Zukunft eine Netzverbindung zwischen den zwei Gemeinden realisiert werden kann, wurde entschieden, auf diesem Teilstück eine Wasserleitung und einige EW-Rohre zu verlegen. Da die Strasse inkl. Koffer erneuert wurde, konnten die Bauarbeiten für die Werkleitungen sehr günstig ausgeführt werden.

Seestrasse 17/19/21

Ausgelöst durch die Sanierung der Liegenschaft Seestrasse 17 und dem Projekt, eine Coop-Filiale im Gebäude zu integrieren, mussten eine Wassertransportleitung sowie diverse Stromleitungen, welche über das Areal zur Migros führen, erneuert werden. Diese Arbeiten waren nicht geplant und auch nicht budgetiert.

Umbau/Sanierung Verteilkabinen Dorfstrasse (Chilbi)

Damit die Versorgung der Chilbi auch in Zukunft einfach und reibungslos erfolgen kann, wurden die teilweise alten und defekten elektrischen Einrichtungen der bestehenden Verteilkabinen an der Dorfstrasse erneuert. Damit ist auch die Sicherheit für Anlässe in Zukunft sicher gestellt.

Rohrbruch Holzwisstrasse

An der Verbindungsleitung zum Netzgebiet Herrliberg führte ein Wasserrohrbruch zu einem Schaden. Die Strasse musste in einem grösseren Bereich wieder in Stand gestellt werden.

Sanierung Einführung TS Pflugstein

Bei den Kabeleinführungen der Transformatorstation Pflugstein lief immer wieder Wasser in die Station. Diese wurden bei der damaligen Sanierung der Station unsachgemäss ausgeführt. Es wurde entschieden, den Vorschacht, welcher mit Beton gefüllt war, zu modifizieren und die Einführungen mit neuen Bohrungen und sauberen Abdichtungen neu zu erstellen. Es wird noch geprüft, ob und wie das anfallende Wasser weggepumpt werden kann. Evtl. gibt es im 2016 noch weitere Aufwendungen.

Bilanz



	CHF 31.12.2015	CHF 31.12.2014
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2 812 304.51	640 184.11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Nahestehenden	0.00	750 155.25
Übrige kurzfristige Forderungen	12 600.00	13 831.90
Total Umlaufvermögen	2 824 904.51	1 404 171.26
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	50 000.00	50 000.00
Beteiligungen	1 380 000.00	1 380 000.00
Sachanlagen		
– Wasser	202 400.00	320 500.00
– Energie	3 077 100.00	3 747 500.00
Total Anlagevermögen	4 709 500.00	5 498 000.00
Total Aktiven	7 534 404.51	6 902 171.26
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Nahestehenden	583 807.55	0.00
– gegenüber Dritten	44 323.20	0.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	33 436.48	44 630.06
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 000.00	5 000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	666 567.23	49 630.06
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Rückstellungen	5 491 976.95	5 491 976.95
Total langfristiges Fremdkapital	5 491 976.95	5 491 976.95
Total Fremdkapital	6 158 544.18	5 541 607.01
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 000 000.00	1 000 000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	195 000.00	190 000.00
Freiwillige Gewinnreserven	180 860.33	170 564.25
– Freie Reserven	50 000.00	
– Vortrag aus Vorjahr	55 564.25	
– Jahresgewinn	75 296.08	
Total Eigenkapital	1 375 860.33	1 360 564.25
Total Passiven	7 534 404.51	6 902 171.26

Erfolgsrechnung

Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF 1.1.2015 - 31.12.2015	CHF 1.1.2014 - 31.12.2014
Pachtzinsen	1 992 823.00	1 958 498.00
Betriebsertrag	1 992 823.00	1 958 498.00
Personalaufwand	– 16 000.00	– 13 227.80
Übriger betrieblicher Aufwand	– 72 493.75	– 72 753.55
Betriebsaufwand	– 88 493.75	– 85 981.35
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	1 904 329.25	1 872 516.65
Abschreibungen	– 1 865 064.09	– 1 840 075.38
Betriebsergebnis vor Zinsen	39 265.16	32 441.27
Finanzertrag	36 169.81	40 239.32
Finanzaufwand	– 138.89	0.00
Finanzerfolg	36 030.92	40 239.32
Jahresgewinn	75 296.08	72 680.59

	CHF 2015	CHF 2014
Verwendung des Bilanzgewinnes		
Vortrag aus Vorjahr	55 564.25	47 883.66
Jahresgewinn	75 296.08	72 680.59
Total Bilanzgewinn per 31.12.	130 860.33	120 564.25

	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der Generalversammlung
Ausschüttung Dividende	60 000.00	60 000.00
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	5 000.00	5 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	65 860.33	55 564.25
Total Bilanzgewinn per 31.12.	130 860.33	120 564.25

Anhang



1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

a) Im Allgemeinen

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

b) Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Nachfolgend die wichtigsten Bilanzpositionen:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen das Postcheckguthaben. Dieses ist zu Nominalwert bewertet.

Finanzanlagen

Bei Dritten getätigte Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Herstellung von Gütern oder Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die ordentlichen Abschreibungen erfolgen degressiv (in % des Buchwertes) aufgrund der steuerlich zulässigen Maximalabschreibungen.

Wertbeeinträchtigungen

Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens gebildet.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

a) Vollzeitstellen

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

b) Beteiligungen

	2015	2014
Werke am Zürichsee AG, Küsnacht		
Kapital	5 000 000.00	5 000 000.00
Stimmen	12.00%	12.00%

Beteiligungen werden zu Anschaffungswerten bilanziert und jährlich auf deren Werthaltigkeit überprüft.

c) Erstmalige Anwendung

Die Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechts werden erstmalig auf den 1. Januar 2015 angewendet. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreszahlen an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die anlässlich der Generalversammlung vom 30. Juni 2015 genehmigte Jahresrechnung des Vorjahres bleibt rechtlich unverändert gültig.





Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Verwaltungsrat

Präsident

Peter Keller, Gemeinderat, Ressort Tiefbau, Umwelt, Entsorgung und Versorgung, Erlenbach.

Mitglieder

Prof. Dr. iur. Isabelle Häner, Partnerin bei Bratschi Wiederkehr & Buob AG in Zürich, bevorzugte Tätigkeitsgebiete sind allgemeines Verwaltungsrecht, Bau-, Planungs- und Umweltrecht, Submissions- und Energierecht.

Conradin Stiffler, Dipl. Architekt ETH, Leiter Projektmanagement, Credit Suisse Real Estate Investment Management

Geschäftsführung

Andrea Müller, Betriebsökonomin FH, EMBA FHS St. Gallen, Geschäftsführerin Energie und Wasser Erlenbach AG (EWE AG).

Weitere Tätigkeiten:

- Abteilungsleiterin Finanzen und Dienste Werke am Zürichsee AG
- Stv. Geschäftsführerin Netzanstalt Küsnacht
- Stv. Geschäftsführerin Netzanstalt Zollikon

Rolf de Pietro, Betriebstechniker HF, EMBA HTW Chur, stv. Geschäftsführer Energie und Wasser Erlenbach AG (EWE AG).

Weitere Tätigkeiten:

- Vorsitzender der Geschäftsleitung Werke am Zürichsee AG
- Geschäftsführer Netzanstalt Küsnacht

Verwaltungsratsmandate

- Sysdex AG, Dübendorf
- Erdgas Regio AG, Rapperswil-Jona
- Erdgas Zürich Transport AG, Zürich



Verwaltungsrat/Geschäftsführung von links:
Conradin Stiffler, Prof. Dr. Isabelle Häner,
Peter Keller, Andrea Müller

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der
Energie und Wasser Erlenbach AG
Erlenbach

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Energie und Wasser Erlenbach AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

PricewaterhouseCoopers AG

Marcel Aeberhard
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Remo Hegner

Zürich, 05. April 2016

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerkes von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Sitz:

Energie und Wasser Erlenbach AG
Seestrasse 59
8703 Erlenbach

Postadresse:

Energie und Wasser Erlenbach AG
c/o Werke am Zürichsee AG
Freihofstrasse 30
8700 Küsnacht ZH

T 043 222 32 32
www.werkezuerschsee.ch